

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Aberdeen, SS 2019

Vorbereitung

Ich bewarb mich im Januar 2018 um einen Platz im Erasmus Programm bei meinem zuständigen Erasmuskordinator im Bereich Chemie, Prof. Kirschning, wobei ich drei Wunsch-Unis der möglichen Partneruniversitäten auswählen durfte. Im Februar bekam ich die Zusage für die University of Aberdeen. Da wir im Bereich Chemie nicht nur Vorlesungen besuchen, sondern während der gesamten Zeit des Auslandssemesters in einer Arbeitsgruppe im Labor arbeiten, begann danach die Suche nach einer geeigneten Arbeitsgruppe, bei der Prof. Kirschning die Kontaktaufnahme mit ihm meist persönlich bekannten Arbeitsgruppenleitern übernahm. Nach dem Ausfüllen der Erasmus- Onlineanmeldung für die Leibniz-Uni und dem ersten Abschnitt des Learning Agreements musste ich im Oktober eine weitere Online-Anmeldung an der University of Aberdeen durchführen, um endgültig angenommen zu werden. Dabei waren die Informationen auf der Erasmus Outgoings Website der Leibniz Universität als auch die Informationen der Erasmus Incomings der University of Aberdeen sehr hilfreich. Letztendlich musste vor der Abreise dann nur noch das Grant Agreement unterzeichnet werden.

Unterkunft

Nach der Online-Anmeldung in Aberdeen und dem Erhalt des Letter of Acceptance konnte ich mich für einen Wohnheimsplatz bewerben. Alle Auslandsstudenten haben in Aberdeen einen Anspruch auf einen Platz und ich bekam auch schon nach wenigen Tagen eine Zusage. Das Wohnheim kann man nur für die Semesterzeit mieten, also in meinem Fall von Anfang Januar bis Ende Mai. Ich entschied mich für eine 4/5er WG mit gemeinsamer Küche und zwei Badezimmern. Dies kostete etwa 115 Pfund/Woche. Es gab auch etwas günstigere Zimmer in großen Flurgemeinschaften und teurere mit eigenem Bad oder teilweise Catering. Für die kurze Zeit war die Unterkunft in Ordnung, jedoch war mein Zimmer schon sehr klein (andere Studenten hatten für den gleichen Preis aber teilweise viel größere Zimmer). Bettdecken/Bettwäsche und Kochutensilien sind nicht vorhanden, sondern müssen selbst gekauft werden. Die für Austauschstudenten verfügbaren Wohnungen befinden sich in einem großen Wohnheims-, „village“, das fußläufig durch einen schönen Park etwa 15 Minuten vom Campus entfernt ist. Der nächstgelegene Supermarkt ist ca. 10 Minuten entfernt, es gibt aber auch im Central Building des Wohnheims einen kleinen Laden sowie eine Rezeption, eine

Bar und mehrere Aufenthaltsräume. Das Stadtzentrum ist in etwa 30 Minuten zu Fuß zu erreichen oder man nimmt den Bus (3,50 Pfund für ein Tagesticket, in Aberdeen gibt es kein Studentensemesterticket wie bei uns). Da auch die Erstsemester in diesem village untergebracht sind, war es abends und nachts, auch innerhalb der Woche, natürlich oft sehr laut. Aber dadurch, dass alle Wohnheime an einer Stelle sind, ist es auch viel einfacher neue Leute kennen zu lernen und sich mit diesen zu treffen.

Studium

Ich habe in Aberdeen keine Vorlesungen besucht, sondern in einer Arbeitsgruppe des Marine Biodiscovery Centre im Labor gearbeitet. Dort wird sich hauptsächlich mit der Erforschung und Entdeckung neuer potenziell wirksamer Naturstoffe aus Bakterien und Pilzen aus verschiedensten Lebensräumen beschäftigt. Als Life Science Student konnte ich dort viele vorher in Hannover erlernte Methoden und Wissen aus Vorlesungen anwenden. Allgemein hat mir das Arbeiten dort sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel Neues gelernt. Meine Betreuer und alle dort arbeitenden Doktoranden waren sehr nett und haben mir immer geholfen, sodass die Arbeitsatmosphäre sehr angenehm war.

Zu dem normalen Ablauf des Studiums kann ich deshalb nicht so viel sagen, von anderen Austauschstudenten hörte es sich jedoch so an, als würde das Studium dort aus viel weniger Vorlesungen und viel mehr eigenverantwortlichem Lernen bestehen. Wichtig zu wissen ist auch, dass das Sommersemester dort bereits Anfang Januar beginnt und sich somit mit unserem Wintersemester überschneidet, was für die Anrechnung von Kursen in Hannover vielleicht wichtig sein könnte. Außerdem wird das Sommersemester zwischen Vorlesungszeit und Klausurenphase von einem dreiwöchigem Spring Break unterbrochen, in dem die meisten einheimischen Studenten nach Hause fahren und die meisten Austauschstudenten durch Schottland oder Europa reisen.

Alltag und Freizeit

Das Uni-Leben abseits der Vorlesungen wird hauptsächlich von den Societies und Sportclubs geprägt, in die man eintreten kann und die viele Veranstaltungen wie Pub Crawls oder Quizabende organisieren. Dabei gibt es eigentlich für so gut wie jedes Interesse eine Society, so unter anderem auch verschiedene für internationale und Austausch-Studenten. Diese organisieren auch diverse Ausflüge, zum Beispiel zur Isle of Skye.

In Aberdeen gibt es viele Pubs und Clubs, aber auch genug Shoppingmöglichkeiten und einen sehr schönen Strand mit Strandpromenade. Im Hafen von Aberdeen kann man sogar Delfine

sehen, und nur ca. 30 Minuten entfernt eine große Kolonie an Robben und Seehunden. Unbedingt gesehen haben muss man auch das mit dem Bus ca. eine Stunde entfernte Dunnottar Castle und den kleinen Ort Stonehaven, in dem es das beste Fish & Chips in der Gegend gibt. Allgemein lädt die Natur in Schottland zu vielen Ausflügen ein, wie etwa die Highlands und Loch Ness oder die Isle of Skye. Aber auch die Städte Glasgow, Edinburgh und Inverness sind auf jeden Fall sehenswert. Da Schottland nicht allzu groß ist, lassen sich die meisten Orte innerhalb weniger Stunden mit dem Bus erreichen.

Fazit

Ich würde ein Auslandssemester in Aberdeen auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Uni und vor allem die Societies bieten viele Möglichkeiten sich schnell einzuleben und viele Kontakte zu knüpfen. Allerdings lernt man eher andere Austauschstudenten kennen und verbringt Zeit mit diesen als mit den „Einheimischen“ Studenten. Dies könnte aber auch daran liegen, dass im Sommersemester fast nur Austauschstudenten angefangen haben, und es deshalb außerhalb der Erasmus Einführungsveranstaltungen keine anderen gab, im Gegensatz zum Wintersemester, wo es eine ganze „Freshers Week“ gab. Aber auch Studenten aus diversen anderen Ländern kennen zu lernen war sehr interessant und hat einem viele neue Eindrücke vermittelt. Allgemein wird man durch das Leben in einem fremden Land viel eigenständiger und selbstbewusster, sammelt sehr viele neue Erfahrungen und verbessert natürlich auch sein Englisch. Da Aberdeen nicht wirklich eine große Stadt ist, kann ich ein Auslandssemester dort vor allem denjenigen empfehlen, die die Natur und wunderschöne schottische Landschaft gegenüber Großstädten bevorzugen.

